Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 14 (1907)

Heft: 10

Rubrik: Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Königin Maria Lecziuska wurde noch Pelz in die Komposition eingefügt; Madame de Pompadour brachte die Kunstgegenstände aus China in Mode. Zu Ende der Regentschaft wurde die gewundene vertikale Linie, anstatt für sich selbst behandelt, mit den Blumen verbunden und die weitern Kompositionen bieten nur noch Blumen dar.

Auch aus dieser Periode besitzt das Museum prachtvolle Stücke, z. B.: ein Gewebe, das für ein Kleid für Madame de Pompadour in Lyon angefertigt worden ist. Der Stoff ist aus Gold und Silber mit Seidenbrochés, im Typus der gewundenen vertikalen Linienordnung, welche kontrastierend besondere Abteitungen formen, und diese sind wieder mit den Sinnbildern der Favoritin geziert. Ferner brochierte Gewebe auf Moiré fond aus Lyon. Bekanntlich rühren die ersten Moirée-Gewebe aus der Zeit Ludwig XV.

Ludwig XVI. Unter Ludwig XVI. werden die dekorativen Details kleiner als in Natur. Die vertikale harte, strenge Linie mit Blümchen und verschiedenem nebensächlichem Zubehör, wird zum charakteristischen Merkmal des Stils. Dank der Ausgrabungen von Pompey und Herkulanum begeisterte man sich in verschiedenen Kompositionen von Möbelstoffen für das Altertümliche. An Seite dieser glänzten die Arbeiten von Philippe de la Salle, eines Lyoner Industriellen und grossen Künstlers, dessen Produkte genial und eigenartig sind.

Von Philippe de la Salle besitzt das Museum eine grosse Anzahl sehr wertvoller Muster und will ich kurz einige herausgreifen. Ein prachtvoller Satin mit verschiedenfarbigen Brochés, mit dem Bildnis von Katharina der Grossen von Russland in Blumeneinrahmung; ein anderer Satin, ebenfalls broschiert, dekoriert mit dem russischen Adler und Siegestrophäen, grosser blauer Echarpe mit Seidenschnüren und Guirlanden; ein weiteres broschiertes Gewebe auf Armurenfond — bei Anlass der Beendigung der Krimkriege für Katharina die Grosse von Russland in Lyon fabriziert — das in einem blühenden Lorbeerkranz den russischen Adler darstellt, wie er das letzte türkische Kriegsschiff zerschmettert.

Das XIX. Jahrhundert diente dann als Erziehungsphase für unsere Zeitgenossen. Die napoleonische Periode begeisterte sich für das Alte; die Restauration, Ludwig Philippe und Napoleon III. interpretierten die vergangenen Style, besonders die französischen. Auch der Orient wird von 1878 an durch unsere Kunst beeinflusst.

(Schluss folgt.)

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

Rudolf Fassbender †. Leider haben wir den Hinschied eines Aktivmitgliedes zu bedauern, das vielen ehemaligen Webschülern aus dessen Tätigkeit als Fachlehrer an der Zürcher. Seidenwebschule noch in guter Erinnerung sein wird. Rudolf Fassbender, gebürtig aus Krefeld und Zögling der dortigen wohlbekannten Textillehranstalt, trat auf Ende des 11. Schuljahres im Oktober 1892 von dieser Lehrstelle zurück, nachdem er zur vollen Zufriedenheit der Aufsichtsbehörde vier Jahre speziell als Lehrer für die zeichnerischen Fächer und Decomposition der Jacquardgewebe gewirkt hatte. Wie im damaligen Jahresbericht der zürcher. Seidenwebschule bemerkt ist, wünschte er die öffentliche Tätigkeit an eine geschäftliche Anstellung zu vertauschen und trat er dann in ein bedeutendes Fabrikationsgeschäft seiner Vaterstadt ein. Kurze Zeit darauf kehrte er in die Schweiz zurück, um bei Robert Schwarzenbach & Cie. in Thalwil eine leitende Stellung als Disponent zu übernehmen, in der er bis zu seinem Tode verblieb. Er führte sich sehr gut in die Praxis ein und schaffte sich rasch einen Wirkungskreis, der ihm in allen Teilen volle Befriedigung bieten konnte, um so mehr, da er auch von Seite seiner Prinzipale und speziellen Mitarbeiter das schätzenswerteste Entgegenkommen fand. Bedauerte er daher nie, unser Fachschulwesen bald mit der praktischen Betätigung in der Industrie vertauscht zu haben, so stellte sich dagegen im Laufe der Jahre ein Uebel ein, das ihn bei seinem lebensfrohen Charakter empfindlich treffen sollte. Schon vor mehr als fünf Jahren musste er sich nach längerer Krankheit einer äusserst schwierigen Darmoperation unterziehen. Scheinbar erholte er sich wieder vollständig und lag er seither in gewohnter Weise seinen beruflichen Pflichten ob, bis zu Ende letzten Jahres das gleiche Uebel ihn wieder auf das Krankenlager warf, von dem der Tod zu Beginn dieses Monats nach bewundernswert ertragenen Leiden eine Erlösung war.

Rudolf Fassbender hatte jederzeit reges Interesse für die Tätigkeit unseres Vereins, trotzdem er, wohl als Ausländer, nicht durch persönliche Betätigung bei dessen Entwicklung hervorgetreten ist.

Um den leider Verstorbenen trauern seine Gattin und ein Knabe, sowie alle, die ihm näher standen und ihn seines liebenswürdigen und offenen Charakters wegen schätzen lernten. Und auch wir werden dem getreuen Vereinsmitglied, das in der rings aufblühenden Natur im Alter von erst 41 Jahren schon sein Leben lassen musste, ein getreues Andenken bewahren.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Stelle-Gesuch.
Tüchtiger Webermeister,
der einen Kurs über Bindungslehre und Musterausnehmen durchgemacht hat, mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen, wünscht seine Stelle zu ändern.
Offerten unter Chiffre A. G. 576 an die Expedition dieses Blattes.

Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie" haben infolge der weiten Verbreitung im In- u. Auslande den **grössten Erfolg.**

Druckarbeiten **aller Art** liefert prompt und billig die **Buchdruckerei Jean Frank, Zürich.** **8 Waldmannstrasse 8.**